— Der Universität München hat ein Ungenannter ein Kapital von 5000 Gulden zur Stiftung eines Stipendiums für einen Priester, der sich den Naturwissenschaften widmen will, geschenkt.

— An der Herstellung des Parkes im Prater, welcher im Monate Mai kommenden Jahres als Thiergarten eröffnet werden soll, wird bereits mit vielem Eifer gearbeitet und mit Hilfe eines zahlreichen Arbeiter-Personales hat ein grosser Theil des Parkes bereits jene Umgestaltungen erhalten, die ihn für seinen künftigen Zweck geeigneter machen sollen. Zur Unterbringung allerlei Wassergeflügels wurden zwei umfangreiche Teiche gegraben, über denen sich ein Bau aus Drahtgittern erheben wird, um die Flucht der daselbst unterzubringenden verschiedenartigen Wasservögel zu verhindern. Der Wasserbedarf für diese Teiche, sowie für den inmitten des Parks errichteten Springbrunnen wird aus dem Donaukanale gedeckt und die Wasserleitungen für die beiden Teiche werden soeben gelegt, während für den Springbrunnen das Wasserreservoir bereits hergestellt ist. Im Frühjahre soll auch das Terrain, auf welchem sich das Gasthaus „zum Schüttel" befindet, sowie ein in der Nähe gelegener Zimmerwerksplatz noch in den Umfang des Thiergartens einbezogen werden.

— In einer Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin, am 14. Juni, sprach Dr. Barth über die durch Gustav Mann ausgeführte Besteigung des über 10.000′ hohen Clarence Peak auf Fernando Po. Der Reisende sammelte bei dieser Gelegenheit 45 Pflanzenarten, von denen viele mit den gleichnamigen abessynischen identisch sind. Den aus dieser Thatsache gezogenen Schluss, dass von Abessynien aus eine Gebirgskette quer durch den Erdball hinlaufe, bezeichnete der Vortragende als unbegründet.

Literarisches.

— In dem jüngst erschienenen Werke „Wissenschaftliche Ergebnisse einer Reise in Griechenland und in den jonischen Inseln von Dr. Fr. Unger" wird pag. 112 und 113 ausser der von J. Juratzka bereits im XI. Bande (p. 414) der Abhandl. der k. k. zoolog.-botanischen Gesellschaft (Siehe Jahrgang XI. dieser Zeitschrift p. 411) beschriebenen *Neckera turgida* noch eine zweite neue *Neckera*, wie folgt beschrieben: „*Neckera cephalonica* Jur. et Ung. Laxe caespitans, mollis, pallide lutescenti-viridis. Caules secundarii flaccidi flexuosi plerumque dichotome divisi, parce irregulariter pinnatim ramulosi, ramulis inaequalibus, hinc inde elongatis flagelliformibus. Folia assymmetrica nitida compressa, valde divergentia, modice undulata, oblonga et oblongo-lanceolata, brevius longiusve acuminata vel acuminato-apiculata, superne minute serrulata acumine ipso saepe flexuoso grosse den-

tata, basi uno latere inflexa, altero margine revoluta, obsolete bicostata, inferne lineari-superne rhomboideo-areolata. Flores dioici, feminei in ramis sat copiosi sed raro fertiles. Perichaetium capsulam subaequans, foliis exterioribus e medio patulis, internis erectis vel subsecundis, elongato-lanceolatis longe acuminatis, costa obsoleta bifurca inaequali vel nulla. Capsula ovali-oblonga pallide ferruginea. Peristomii externi dentes lineari-lanceolati integri apice conglutinati inferne dense superne remote articulati pallidi, linea divisuriali aegre conspicua; interni processus externis breviores in membrana basilari angustissima obsolete carinata positi. Plantae masculae, calyptra et operculum desunt. Species elegans, magnitudine fere Neckerae pennatae, inflorescentia dioica et theca immersa ab omnibus europaeis distincta. Ad truncos arborum vetustorum in monte nigro Cephaloniae."

— Von Theoder von Heldreich ist in Leipzig erschienen: „Die Nutzpflanzen Griechenlands. Mit besonderer Berücksichtigung der neugriechischen und pelasgischen Vulgarnamen." Diese Schrift enthält eine gedrängte, nach Endlicher's *Genera plantarum* systematische Zusammenstellung aller Nutzgewächse Griechenlands, sowohl der wildwachsenden als der im Grössern gebauten; nebst interessanten Angaben über ihr Vorkommen, ihren Anbau, ihre Verwendung u. s. w. Von besonderer Wichtigkeit dabei ist die Rücksichtnahme auf die neugriechischen und albanesischen Vulgarnamen der angeführten Pflanzen. Ein deutsches und lateinisches Register, dann ein griechisches und endlich ein pelasgisches erhöhen den Werth und die Brauchbarkeit des Buches, dessen Inhalt durchaus als das Resultat persönlicher Forschungen des Autors zu betrachten ist.

— In der zweiten Abtheilung des Jahrganges 1861 der Schriften der königl. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg finden sich an Beiträgen botanischen Inhaltes vor: „Ueber die Verbreitung einiger Holzpflanzen in der Provinz Preussen." Von Dr. C. J. v. Klinggräff. Weiters „Ueber Bildung und Entstehung von Humus und Festlegung des fliegenden Dünensandes durch *Stereonema Chthonoblastus* Al. Br." Von Dr. Klinsmann. So wie die Felsen mit den niedrigsten Algen und Flechten zuerst bekleidet werden, so werden die Dünen durch eine der niedrigsten Formation angehörende Alge, der Sandalge, Hornalge bekleidet, welche Klinsmann schon im Jahre 1826 beobachtet hat.

— Der V. Band (1860 und 1861) der Verhandlungen des Vereines für Naturkunde zu Pressburg enthält unter anderen: „Die Kryoblasten der Eperieser Flora", von Prof. Friedr. Haszlinszky. Fortsetzung eines früheren Aufsatzes im IV. Bande. — „Die Flechten, Algen und Moose der Presburger Flora", von Joh. v. Bolla. — „Die phan. Pflanzen von Koronczó und dessen Umgebung", von Franz Ebenhöch. — „Beobachtungen auf einer im Jahre 1859 unternommenen Bereisung des Tátra Gebirges und der Liptauer Alpen", von Dr. J. F. Krzisch.

— Der Jahresbericht der Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu Hanau 1860/61, enthält von J. Rossmann einige Nachträge zu dem Verzeichnisse der Wetterauer Algen von G. Theobald in den Jahresberichten der Wett. Ges. 1851—1853.

— In Dr. Netwald's „Hall und seine Jodquelle" findet sich eine interessante Schilderung der pflanzengeographischen Verhältnisse von Hall, verfasst von Dr. Reissek, dem geistreichen Beobachter der Vegetation in ihren Beziehungen zur landschaftlichen Physiognomie.

— Die erste Lieferung von J. D. Hooker und Bentham's „*Genera plantarum*" ist in London erschienen.

— W. Preyer und Dr. F. Zirkel „Reise nach Island im Sommer 1860", erschienen in Leipzig, enthält auch eine Aufzählung von Island's Gefässpflanzen nebst einem Verzeichniss der Nutz- und Zierpflanzen der Insel, sowie von den Namen der Pflanzen, die als dort einheimische bezeichnet werden, aber keine Autorität auffinden liessen.

— Von Hooker's „Species Filicum" ist die 14. Lieferung und von Moore's „Index Filicum" die 17. und 18. Lieferung erschienen.

— Dem „Nomenclator fungorum" von Streinz wird in Nr. 34 der botanischen Zeitung mit vollem Rechte der Vorwurf gemacht, dass er sehr Vieles aus der neueren geschweige der neuesten Literatur erst nachträglich in einem beigefügten Supplement enthalte, wodurch man nun genöthigt ist, jeden Namen an zwei Stellen zu suchen und dass er trotzdem keine annähernde Vollständigkeit erreicht habe. Irren wir nicht, so dürfte dieser Vorwurf den unverdrossenen Zusammensteller des Nomenclator nur theilweise treffen, ja im Gegentheile an die Adresse einer andern kryptogamischen Grösse zu richten sein, die bei Abfassung des Werkes zu Gevatter gestanden sein soll.

— „Führer ins Reich der deutschen Pflanzen" von Dr. Moritz Willkomm. — Erster Halbband, Leipzig bei Hermann Mendelssohn. 1862, Pag. 1—286. — Der unausgesetzt thätige Verfasser, aus dessen Feder erst vor Kurzem ein Prodromus einer Flora von Spanien erschien, überrascht uns jetzt mit einem äusserst zweckmässigen Werke, in welchem derselbe sich die Aufgabe stellt „eine leicht verständliche Anweisung, die in Deutschland wild wachsenden und häufig angebauten Gefässpflanzen schnell und sicher zu bestimmen" zu geben. Wie man schon nach diesem einen Theile urtheilen kann, hat der emsige Herr Verfasser dieser vorgefassten Idee vollkommen entsprochen. — Dieses Werk wird sowohl Laien als Eingeweihte durchweg befriedigen und wir haben schon lange gleichsam den Mangel eines derartigen Compendium's, wie wir uns dasselbe kurzweg zu bezeichnen erlauben, gefühlt. — Als Einleitung gibt der Verfasser einige Erklärungen über das Wesen der Pflanze selbst und über die Theile, aus deren sie besteht. Hierauf folgt

eine „alphabetische Aufzählung der erklärungsbedürftigen Kunstausdrücke"; sodann wird der Begriff von Art und Gattung, von Systemkunde und Pflanzenbeschreibung auseinandergesetzt. Es findet sich eine Uebersicht der Klassen des Linné'schen Systems gegeben. — Durch die sich hier anschliessende kurze Anleitung zum Gebrauche dieses Buches oder zum Bestimmen von Pflanzen können sich Anfänger mit der analytischen Bestimmungs-Methode vertraut machen. Der Schluss der Einleitung enthält auch Daten zur Anlegung eines Herbars, sowie zur Instandhaltung eines solchen. Nun folgt die Tabelle zum Bestimmen der Gattungen, indem der Anordnung derselben das System des Verfassers selbst, das derselbe vor vielen Jahren bereits publicirte, zu Grunde gelegt wird. Beinahe jede Seite enthält zahlreiche Holzschnitte von einzelnen Pflanzenorganen, sehr gut ausgeführt, den betreffenden Stellen des Textes beigezogen. Von pag. 145 an beginnen die Tabellen zum Bestimmen der Arten. Der Halbband enthält die Kryptogamen, und von den Phanerogamen die Monocotyledonen und mehrere Familien der Dicotyledonen. — Noch sind 7 lithographirte Tafeln beigegeben, welche die Erklärung der verschiedenen botanischen Kunstausdrücke, die Terminologie, versinnlichen. — Die Ausstattung kann man nur sehr nett nennen, wie überhaupt alle vom Verfasser bisher erschienenen Publikationen. Indem wir der baldigen Erscheinung des zweiten Halbbandes mit Spannung entgegensehen, sind wir überzeugt, dass das Werk bald jene Verbreitung finden wird, die es im vollen Masse im Kreise der Lernenden als auch der Lehrenden verdient. V. v. J.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: von Herrn Richter in Pressburg mit Pflanzen aus Ungarn und Russland. — Von Herrn v. Uechtritz in Breslau mit Pflanzen aus Tirol und Schlesien.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Georges und Dr. Hess in Gotha, Keck in Aistersheim, Kloeber in Brody und Hohmaier in Wien.

Herr V. v. Janka wünscht *Isoëtes lacustris* aus Böhmen in möglichst vielen Exemplaren und von verschiedenen Standorten zu erhalten und bietet dagegen siebenbürgische Pflanzen an.

Mittheilungen.

— Ueber die Heilkraft von *Bellis perennis* bei Husten, Lungen- und Halsschwindsucht sagt von Zedlitz im Volksblatt für Stadt und Land 1862 Nr. 3. Man koche 6 Büschel Gänseblümchen mit 3 Esslöffel Honig und zwei Tassen Wasser 20 Minuten lang und geniesse sodann von der daraus gewonnenen Flüssigkeit alle Morgen nüchtern einen Esslöffel voll, wenn man von einem der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 012

Autor(en)/Author(s): Janka Viktor von Bulcs

Artikel/Article: Literarisches. 337-340